

## 7.5 Muslimen begegnen – Glaube, Geschichte und Kulturen des Islam

Jahrgangsstufen	7
Fach/Fächer	Katholische Religionslehre
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	interkulturelle Bildung, soziale Bildung
Zeitraumen	Drei Einzelstunden
Benötigtes Material	Kopien der Arbeitsblätter / Vorlagen für die Materialien 2, 3, 4, 7 / Plakate

### Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Glauben von Muslimen und Christen.

### Aufgabe

**„Muslime oder Christen, so ein großer Unterschied ist da nicht. Die einen sagen Allah, die anderen Jahwe oder einfach Gott.“ Diese Meinung vertreten viele Leute. Haben diese Menschen mit ihren Behauptungen Recht?**

1. Überprüfe selbst Koran und Bibel und zugleich dein Wissen. Die folgenden Textstellen sind entweder dem Koran oder der Bibel entnommen **[M1]**. Ordne diese Stellen dem jeweiligen Buch zu und schreibe dazu auf ein Blatt die Gründe für deine Wahl!
2. Vergleiche deine Lösungen mit den Lösungen der anderen und diskutiere mit Hilfe deines bereits erworbenen Wissens!
3. Vergleicht gemeinsam diese Lösungen mit den Lösungsblättern **[M2]**.
4. Erstellt nun eine graphische Darstellung [z.B. Kreise, die sich teilweise überschneiden] mit den „Personen“, aber vor allem mit den Themen/Aussagen, die beiden Büchern gemeinsam sind! Könnt ihr dabei bereits Unterschiede erkennen, dann markiert diese mit unterschiedlichen Farben [und schreibt sie außerhalb der Überschneidungen in die Kreise]. Braucht ihr ein Vorbild, so seht euch die Graphik zu einem anderen Vergleich an **[M3]**.

**Wenn so vieles gemeinsam ist, sind dann nicht der „Gott der Bibel“ und „der Gott des Korans“ eigentlich derselbe? Um das zu ergründen, ist zuerst eine „Bestandsaufnahme des eigenen Gottesbildes“ notwendig.**

1. Ihr habt im Gottesdienst, im Kommunionunterricht oder in der Kinder-, Jugendbibel bereits viel von Gott gehört oder gelesen; in den Geschichten, die von Begegnungen mit Gott erzählen, kommen auch wichtige Eigenschaften Gottes zur Sprache. Sammelt und beschreibt in Partnerarbeit, wie Gott im Christentum angesprochen wird und welche Eigenschaften dabei besonders herausgestellt werden, indem ihr mit Hilfe einer Mindmap „Gott“ Eigenschaften zuweist und

dann die dazu gehörenden Geschichten anfügt. Ihr könnt euch als Beispiel eine Mindmap zu einem anderen Thema ansehen **[M 4]**.

2. Bildet Teams mit jeweils 4-5 Mitgliedern und ordnet dann eure Geschichten und/oder die gefundenen Eigenschaften auf einer Liste so an, dass oben die wichtigste oder häufigste Eigenschaft steht, unten die scheinbar weniger bedeutsame.

Fasst das jeweils in einem kurzen Satz nach folgendem Muster

„Gott ist ... „ siehe Geschichte vom verlorenen Schaf

siehe...

„Gott ist ... „ siehe das Gebet „Vater Unser“

...

3. Hängt eure Mindmap und eure Liste an eine Pinnwand oder eine Korkwand in eurem Klassenzimmer und erklärt diese den anderen SuS! [Sucht dazu auch ein Bild im Internet, das für euch die zentrale Eigenschaft Gottes am besten widerspiegelt, und hängt es dazu.]

### Vergleicht eure Ergebnisse mit dem Koran.

4. Der Koran heißt übersetzt „das zu Lesende“ oder „der Vortrag“. Betrachtet den Beginn des Korans und **lest** aufmerksam und still den Anfang der 2. Sure **[M5]**, in denen Allah sich erstmals zu Wort meldet. Da der Koran und dessen Schreibweise für uns sehr ungewohnt sind, lest ihr die Stellen besser zweimal. Versucht beim ersten Lesen den Inhalt zu verstehen und markiert erst beim zweiten Lesen Stellen, welche ihr als die eindringlichsten empfindet.
5. Tauscht euch über die Abschnitte aus, in denen die Art und Weise, wie Allah hier spricht (er spricht als „Wir“), am deutlichsten wurde. Versucht diese Art und Weise zu benennen!
6. Fasst die Eigenschaften Allahs, welche in den Abschnitten hauptsächlich auftauchen, nach dem Muster der vorigen Liste zusammen und vergleicht anschließend beide Listen miteinander!

**Viele Muslime sind davon überzeugt, dass Christen mehrere Götter anbeten. Dass die Lehre von der Dreifaltigkeit ein Versuch ist, das Wesen Gottes möglichst anschaulich werden zu lassen, akzeptieren sie nicht. Zentrale Unterschiede in der Auffassung, wie Gott ist, erkennt man, wenn man Geschichten von Jesus, die in beiden Büchern enthalten sind, einander gegenüberstellt.**

1. Der Koran wie das Lukasevangelium erzählen von Jesu Geburt. Vergleicht diese beiden Geschichten, die aus Gründen der Übersicht in Textabschnitten einander gegenübergestellt sind **[M6]**, indem ihr folgende Fragen zur Hilfe nehmt:
  - Wer spricht?
  - Welche Aussagen machen die „Gesandten“ (Engel) Maria gegenüber jeweils über das zu erwartende Kind?
  - In welcher Umgebung bzw. zu welchem Anlass ereignet sich die Geburt?
  - Was wird über Jesus genau gesagt? Welche Titel oder welche Aufgabe hat Jesus in diesen Verkündigungen?
2. Bilder der Dreifaltigkeit versuchen auch die Bedeutung Jesu für uns Christen darzustellen. Ebenso versuchen sich Menschen die Bedeutung Jesu durch Skizzen zu veranschaulichen, die mit Pfeilen oder einer genauen Anordnung im Raum arbeiten. Schaut euch dazu zwei Skizzen **[M7]** an.

- a) Verfasst selbst einen Text, welcher mit Hilfe einer der vorliegenden Skizzen oder mit einer selbst angefertigten Skizze zu erklären versucht, welche „Eigenschaften Gottes“ hier ganz deutlich zum Vorschein kommen!
- b) Versucht in Partnerarbeit eine Skizze anzufertigen, welche Allahs Verhältnis zu den Menschen darstellt.

## M 1

### Wesen / Personen des Koran, der Bibel?

- a) Beschrifte die Stellen mit K für Koran oder B für Bibel
- b) Schreibe, wenn du eine Vermutung hast, auf ein Blatt die Gründe, warum du diese Stelle dort vermutest! Ordne die Stellen einfach nach den Zahlen der ersten Spalte!

	Koran oder Bibel	K/B
1	(Er ist) der Schöpfer der Himmel und der Erde in ihrer schönsten Form. Wie soll Er Kinder haben, wo Er doch keine Gefährtin hat und Er (sonst) alles erschaffen hat? Und Er weiß über alles Bescheid. Dies ist doch Gott, euer Herr. Es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Schöpfer von allem. So dient Ihm! Er ist Sachwalter über alles.	
2	Und so schlugen sie sie mit Gottes Erlaubnis, und David tötete Goliath. Und Gott gab ihm die Herrschaft und die Weisheit und lehrte ihn von dem, was Er wollte. Und wenn nicht Gott die einen Menschen durch die anderen zurückweisen würde, geriete die Erde wahrlich ins Verderben. Aber Gott ist voll Huld gegen die Weltenbewohner.	
3	Sprich: «Wir glauben an Gott und an das, was zu uns herab gesandt worden und was herab gesandt ward zu Abraham und Ismael und Isaak und Jakob und den Nachfahren, und was gegeben ward Moses und Jesus und [anderen] Propheten von ihrem Herrn. Wir machen keinen Unterschied zwischen ihnen, und Ihm unterwerfen wir uns.»	
4	Und Wir ließen die Kinder Israels das Meer durchschreiten. Da verfolgten sie Pharaon und seine Heerscharen in Auflehnung und Übertretung, bis dass, als er vom Ertrinken erfasst wurde, er sagte: „Ich glaube, dass es keinen Gott gibt außer dem, an den die Kinder Israels glauben. Und ich gehöre (nun) zu den (Gott) Ergebenen.“	
5	... während ich also noch mein Gebet sprach, da kam im Flug der Mann Gabriel, den ich früher in der Vision gesehen hatte; er kam um die Zeit des Abendopfers zu mir, redete mit mir und sagte: Daniel, ich bin ausgezogen, um dir klare Einsicht zu geben. Schon zu Beginn deines Gebets erging ein Gotteswort und ich bin gekommen, um es dir zu verkünden; denn du bist (von Gott) geliebt. Achte also auf das Wort und begreife die Vision!	
6	Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war wüst und würr, Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war. Und Gott schied das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht.	
7	Und Wir sagten: „O Adam, bewohne du und deine Gattin den (Paradies)garten, und esst von ihm reichlich, wo immer ihr wollt! Aber nähert euch nicht diesem Baum, sonst gehört ihr zu den Ungerechten!“	

8	Wer Gott und Seinen Engeln und Seinen Gesandten und Gabriel und Michael feind ist, so ist Gott den Ungläubigen feind.	
9	Und als Mose für sein Volk um Wasser bat, da sagten Wir: „Schlag mit deinem Stock auf den Felsen!“ Da entsprangen ihm zwölf Quellen. Nun wusste jedermann, wo sein Platz zum Trinken war: „Esst und trinkt von Gotts Versorgung und richtet auf der Erde nicht unheilstiftend Verderben an!“	
10	Als Abraham am dritten Tag seine Augen erhob, sah er den Ort von Weitem. Da sagte Abraham zu seinen Jungknechten: Bleibt mit dem Esel hier! Ich aber und der Knabe, wir wollen dorthin gehen und uns niederwerfen; dann wollen wir zu euch zurückkehren. Abraham nahm das Holz für das Brandopfer und lud es seinem Sohn Isaak auf. Er selbst nahm das Feuer und das Messer in die Hand. So gingen beide miteinander. Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham. Er sagte: Mein Vater! Er antwortete: Hier bin ich, mein Sohn! Dann sagte Isaak: Hier ist Feuer und Holz. Wo aber ist das Lamm für das Brandopfer?	
11	„O Zacharias, Wir verkünden dir einen Jungen, dessen Name Johannes ist, wie Wir zuvor noch niemandem Kennzeichen gleich den seinen gegeben haben.“	
12	Und gedenke im Buch Marias, als sie sich von ihren Angehörigen an einen östlichen Ort zurückzog. Sie nahm sich einen Vorhang vor ihnen. Da sandten Wir Unseren Geist zu ihr. Er stellte sich ihr als wohlgestaltetes menschliches Wesen dar. Sie sagte: „Ich suche beim Allerbarmer Schutz vor dir, wenn du gottesfürchtig bist.“ Er sagte: „Ich bin nur der Gesandte deines Herrn, um dir einen lauterer Jungen zu schenken.“	
13	Jesus ging in das Haus des Petrus und sah dessen Schwiegermutter mit Fieber darniederliegen. Da berührte er ihre Hand, und das Fieber wich von ihr, sie stand auf und diente ihm. Am Abend brachte man viele Besessene zu ihm. Er trieb mit seinem Wort die Geister aus und heilte alle Kranken.	
14	Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben! Einige Schriftgelehrte aber, die dort saßen, dachten in ihrem Herzen: Wie kann dieser Mensch so reden? Er lästert Gott. Wer kann Sünden vergeben außer dem einen Gott?	
15	Auch ungewöhnliche Machttaten tat Gott durch die Hand des Paulus. Sogar seine Schweißbinden und Tücher, die er auf der Haut getragen hatte, nahm man weg und legte sie den Kranken auf; da wichen die Krankheiten und die bösen Geister führen aus.	
16	In diesen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Und es geschah, als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib.	
17	Als Jesus aber ihren Unglauben wahrnahm, sagte er: „Wer sind meine Helfer (auf dem Weg hin) zu Gott?“ Die Jünger sagten: „Wir sind Gotts Helfer. Wir glauben an Gott, und bezeuge, dass wir (Ihm) ergeben sind! Unser Herr, wir glauben an das, was Du (als Offenbarung) herab gesandt hast, und folgen dem Gesandten. So schreibe uns auf unter die Zeugnis Ablegenden!“	

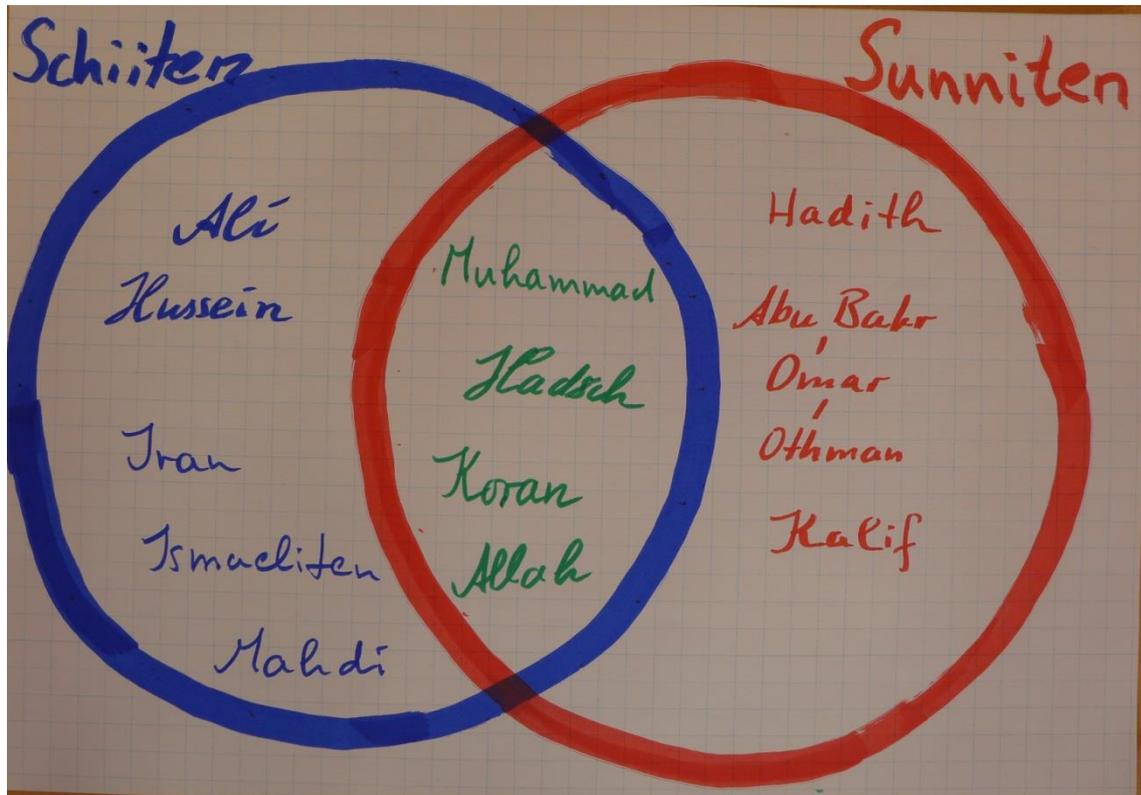
## M 2

### (Lösung zu M 1)

	Koran oder Bibel	K/B
1	(Er ist) der Schöpfer der Himmel und der Erde in ihrer schönsten Form. Wie soll Er Kinder haben, wo Er doch keine Gefährtin hat und Er (sonst) alles erschaffen hat? Und Er weiß über alles Bescheid. Dies ist doch Gott, euer Herr. Es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Schöpfer von allem. So dient Ihm! Er ist Sachwalter über alles.	Sure 6,101-102
2	Und so schlugen sie sie mit Gottes Erlaubnis, und David tötete Goliat. Und Gott gab ihm die Herrschaft und die Weisheit und lehrte ihn von dem, was Er wollte. Und wenn nicht Gott die einen Menschen durch die anderen zurückweisen würde, geriete die Erde wahrlich ins Verderben. Aber Gott ist voll Huld gegen die Weltenbewohner.	Sure 2,251
3	Sprich: «Wir glauben an Gott und an das, was zu uns herab gesandt worden und was herab gesandt ward zu Abraham und Ismael und Isaak und Jakob und den Nachfahren, und was gegeben ward Moses und Jesus und [anderen] Propheten von ihrem Herrn. Wir machen keinen Unterschied zwischen ihnen, und Ihm unterwerfen wir uns.»	Sure 3,84
4	Und Wir ließen die Kinder Israels das Meer durchschreiten. Da verfolgten sie Pharao und seine Heerscharen in Auflehnung und Übertretung, bis dass, als er vom Ertrinken erfasst wurde, er sagte: „Ich glaube, dass es keinen Gott gibt außer dem, an den die Kinder Israels glauben. Und ich gehöre (nun) zu den (Gott) Ergebenen.“	Sure 10,90
5	... während ich also noch mein Gebet sprach, da kam im Flug der Mann Gabriel, den ich früher in der Vision gesehen hatte; er kam um die Zeit des Abendopfers zu mir, redete mit mir und sagte: Daniel, ich bin ausgezogen, um dir klare Einsicht zu geben. Schon zu Beginn deines Gebets erging ein Gotteswort und ich bin gekommen, um es dir zu verkünden; denn du bist (von Gott) geliebt. Achte also auf das Wort und begreife die Vision!	Dan 9,21-23
6	Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war wüst und würr, Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war. Und Gott schied das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht.	Gen 1,1-5
7	Und Wir sagten: „O Adam, bewohne du und deine Gattin den (Paradies)garten, und esst von ihm reichlich, wo immer ihr wollt! Aber nähert euch nicht diesem Baum, sonst gehört ihr zu den Ungerechten!“	Sure 2,35
8	Wer Gott und Seinen Engeln und Seinen Gesandten und Gabriel und Michael feind ist, so ist Gott den Ungläubigen feind.	Sure 2,98
9	Und als Mose für sein Volk um Wasser bat, da sagten Wir: „Schlag mit deinem Stock auf den Felsen!“ Da entsprangen ihm zwölf Quellen. Nun wusste jedermann, wo sein Platz zum Trinken war: „Esst und trinkt von Gotts Versorgung und richtet auf der Erde nicht unheilstiftend Verderben an!“	Sure 2,60

10	Als Abraham am dritten Tag seine Augen erhob, sah er den Ort von Weitem. Da sagte Abraham zu seinen Jungknechten: Bleibt mit dem Esel hier! Ich aber und der Knabe, wir wollen dorthin gehen und uns niederwerfen; dann wollen wir zu euch zurückkehren. Abraham nahm das Holz für das Brandopfer und lud es seinem Sohn Isaak auf. Er selbst nahm das Feuer und das Messer in die Hand. So gingen beide miteinander. Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham. Er sagte: Mein Vater! Er antwortete: Hier bin ich, mein Sohn! Dann sagte Isaak: Hier ist Feuer und Holz. Wo aber ist das Lamm für das Brandopfer?	Gen 22,4-7
11	„O Zacharias, Wir verkünden dir einen Jungen, dessen Name Johannes ist, wie Wir zuvor noch niemandem Kennzeichen gleich den seinen gegeben haben.“	Sure 19,7
12	Und gedenke im Buch Marias, als sie sich von ihren Angehörigen an einen östlichen Ort zurückzog. Sie nahm sich einen Vorhang vor ihnen. Da sandten Wir Unseren Geist zu ihr. Er stellte sich ihr als wohlgestaltetes menschliches Wesen dar. Sie sagte: „Ich suche beim Allerbarmer Schutz vor dir, wenn du gottesfürchtig bist.“ Er sagte: „Ich bin nur der Gesandte deines Herrn, um dir einen lauterer Jungen zu schenken.“	Sure 19,16-19
13	Jesus ging in das Haus des Petrus und sah dessen Schwiegermutter mit Fieber daniederliegen. Da berührte er ihre Hand, und das Fieber wich von ihr, sie stand auf und diente ihm. Am Abend brachte man viele Besessene zu ihm. Er trieb mit seinem Wort die Geister aus und heilte alle Kranken.	Mt 8,14-16
14	Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben! Einige Schriftgelehrte aber, die dort saßen, dachten in ihrem Herzen: Wie kann dieser Mensch so reden? Er lästert Gott. Wer kann Sünden vergeben außer dem einen Gott?	Mk 2,5-7
15	Auch ungewöhnliche Machttaten tat Gott durch die Hand des Paulus. Sogar seine Schweißbinden und Tücher, die er auf der Haut getragen hatte, nahm man weg und legte sie den Kranken auf; da wichen die Krankheiten und die bösen Geister fuhren aus.	ApG 19, 11-12
16	In diesen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Und es geschah, als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib.	Lk 1,39-41
17	Als Jesus aber ihren Unglauben wahrnahm, sagte er: „Wer sind meine Helfer (auf dem Weg hin) zu Gott?“ Die Jünger sagten: „Wir sind Gottes Helfer. Wir glauben an Gott, und bezeuge, dass wir (Ihm) ergeben sind! Unser Herr, wir glauben an das, was Du (als Offenbarung) herab gesandt hast, und folgen dem Gesandten. So schreibe uns auf unter die Zeugnis Ablegenden!“	Sure 3,52-53

M 3



M 4



**M 5 Sure 2,1-23**

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.

1. Alif Lám Mím.

2. Dies ist ein vollkommenes Buch; es ist kein Zweifel darin: eine Richtschnur für die Recht-schaffenen; 3. Die da glauben an das Ungesehene und das Gebet verrichten und spenden von dem, was Wir ihnen gegeben haben; 4. Und die glauben an das, was dir offenbart worden, und an das, was vor dir offenbart ward, und fest auf das bauen, was kommen wird. 5. Sie sind es, die der Führung ihres Herrn folgen, und sie werden Erfolg haben.

6. Die nicht geglaubt haben – und denen es gleich ist, ob du sie warnst oder nicht warnst -, sie werden nicht glauben. 7. Versiegelt hat Allah ihre Herzen und ihre Ohren, und über ihren Augen liegt eine Hülle, und ihnen wird schwere Strafe.

8. Unter den Leuten sind solche, die sagen: «Wir glauben an Allah und an den Jüngsten Tag», und sind gar nicht Gläubige. 9. Sie möchten Allah betrügen und diejenigen, die gläubig sind; doch sie betrügen nur sich selbst; allein sie begreifen es nicht. 10. In ihren Herzen war Krankheit, und Allah hat ihre Krankheit vermehrt; und eine qualvolle Strafe wird ihnen, weil sie logen...

17. Sie sind jenem Manne vergleichbar, der ein Feuer anzündete; und als es alles um ihn erhellte, nahm Allah ihr Licht hinweg und ließ sie in Finsternissen; sie sehen nicht. 18. Taub, stumm, blind: also werden sie nicht zurückkehren.

19. Oder: wie schwerer Wolkenregen, worin Finsternisse und Donner und Blitz; sie stecken ihre Finger in die Ohren, in Todesfurcht vor den Donnerschlägen, während Allah die Un-gläubigen umringt. 20. Der Blitz benimmt ihnen fast das Augenlicht; wann immer er auf sie zündet, wandeln sie darin, und wenn es über ihnen dunkel wird, stehen sie still. Und wäre es Allahs Wille, Er hätte ihr Gehör und ihr Gesicht fortgenommen. Allah hat die Macht, alles zu tun, was Er will.

21. O ihr Menschen, dienet eurem Herrn, Der euch erschuf und die, die vor euch waren, auf daß ihr beschirmt seid; 22. Der die Erde gemacht hat zu einem Bette für euch, und den Himmel zu einem Dach, und Wasser hat niederregnen lassen von den Wolken und damit Früchte für euren Unterhalt hervorgebracht hat. Stellt Allah daher keine Götter zur Seite, denn ihr wisst es doch.

23. Und wenn ihr im Zweifel seid über das, was Wir hinab gesandt haben zu Unserem Diener, dann bringt eine Sura hervor wie diesen (Koran) und ruft eure Helfer auf außer Allah, wenn ihr wahrhaft seid. 24. Doch wenn ihr es nicht tut – und nie werdet ihr es vermögen -, dann hütet euch vor dem Feuer, dessen Nahrung Menschen und Steine sind, bereitet für die Un-gläubigen...

## M 6

Sure 19	Lk 1-2
<p>16. Erzähle, was in diesem Buch über Maria steht. Da sie sich zurückzog von den Ihren nach einem gen Osten gewandten Ort, 17. Und sich vor ihnen barg im Schleier, da sandten Wir Unseren Geist zu ihr, und er erschien ihr in Gestalt eines vollkommenen Menschen.</p>	<p>26 Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret 27 zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.</p>
<p>18. Sie sprach: «Ich nehme meine Zuflucht vor dir bei dem Allerbarmer; (lass ab von mir) wenn du Gottesfurcht hast.» 19. Er antwortete: «Ich bin nur ein Gesandter deines Herrn, auf dass ich dir einen reinen Sohn beschere.»</p>	<p>28 Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. 29 Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. 30 Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. 31 Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. 32 Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. 33 Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben.</p>
<p>20. Sie sprach: «Wie soll mir ein Sohn werden, wo mich kein Mann berührt hat und ich auch nicht unkeusch gewesen bin?» 21. Er antwortete: «So ist's; dein Herr aber spricht: "Es ist Mir ein leichtes und (Wir tun dies) auf dass Wir ihn zu einem Zeichen machen für die Menschen und zu einer Barmherzigkeit von Uns, und es ist eine beschlossene Sache."» 22. Und sie empfing ihn und zog sich mit ihm an einen entlegenen Ort zurück.</p>	<p>34 Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? 35 Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. 36 Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. 37 Denn für Gott ist nichts unmöglich. 38 Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.</p>
	<p>2,1 Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. 2 Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. 3 Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.</p>
<p>23. Und die Wehen der Geburt trieben sie zum Stamm einer Palme. Sie sprach: «O wäre ich doch zuvor gestorben und wäre ganz und gar vergessen!» 24. Da rief es ihr von unten her zu: «Betrübe dich nicht. Dein Herr hat unter dir ein Bächlein fließen lassen; 25. Schüttele nur den Stamm der Palme gegen dich, sie wird frische reife Datteln auf dich fallen lassen. 26. So iss und trink und kühle (dein) Auge. Und wenn du einen Menschen siehst, dann sprich: "Ich habe dem Allerbarmer ein Fasten gelobt, darum will ich heute zu keinem Wesen reden."»</p>	<p>4 So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. 5 Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. 6 Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, 7 und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.</p>

<p>27. Dann brachte sie ihn zu ihrem Volke, indem sie ihn tragen ließ. Sie sprachen: «O Maria, du hast etwas Seltsames getan. 28. O Schwester Aarons, dein Vater war kein Bösewicht, noch war deine Mutter ein unkeusches Weib!»</p> <p>29. Da deutete sie auf ihn. Sie sprachen: «Wie sollen wir zu einem reden, der ein Kind in der Wiege ist?»</p>	
<p>30. Er sprach: «Ich bin ein Diener Allahs, Er hat mir das Buch gegeben und mich zu einem Propheten gemacht; 31. Er machte mich gesegnet, wo ich auch sein mag, und Er befahl mir Gebet und Almosen, solange ich lebe; 32. Und (Er machte mich) ehrerbietig gegen meine Mutter; Er hat mich nicht hochfahrend, elend gemacht. 33. Friede war über mir am Tage, da ich geboren ward, und (Friede wird über mir sein) am Tage, da ich sterben werde, und am Tage, da ich wieder zum Leben erweckt werde.»</p>	<p>8 In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. 9 Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. 10 Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll:</p> <p>11 Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. 12 Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. 13 Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: 14 Ehre sei Gott in der Höhe / und Friede auf Erden / den Menschen seines Wohlgefallens.</p>
<p>34. So ist Jesus, Sohn der Maria – eine Aussage der Wahrheit, über die sie uneins sind. 35. Es ziemt Allah nicht, Sich einen Sohn zuzugesellen. Heilig ist Er! Wenn Er ein Ding beschließt, so spricht Er nur zu ihm: «Sei!», und es ist. 36. «Wahrlich, Allah ist mein Herr und euer Herr. So dienet Ihm: das ist der gerade Weg.»</p>	<p>15 Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! 16 So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. 17 Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. 18 Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. 19 Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. 20 Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.</p>

Sure 19	Lk 1-2
<p>16. Erzähle, was in diesem Buch über Maria steht. Da sie sich zurückzog von den Ihren nach einem gen Osten gewandten Ort, 17. Und sich vor ihnen barg im Schleier, da sandten Wir Unseren Geist zu ihr, und er erschien ihr in Gestalt eines vollkommenen Menschen.</p>	<p>26 Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret 27 zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.</p>
<p>18. Sie sprach: «Ich nehme meine Zuflucht vor dir bei dem Allerbarmer; (lass ab von mir) wenn du Gottesfurcht hast.» 19. Er antwortete: «Ich bin nur ein Gesandter deines Herrn, auf dass ich dir einen reinen Sohn beschere.»</p>	<p>28 Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. 29 Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. 30 Da sagte der Engel zu ihr: <b>Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. 31 Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. 32 Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. 33 Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben.</b></p>
<p>20. Sie sprach: «Wie soll mir ein Sohn werden, wo mich kein Mann berührt hat und ich auch nicht unkeusch gewesen bin?» 21. Er antwortete: «So ist's; dein Herr aber spricht: "Es ist Mir ein leichtes und (Wir tun dies) auf dass Wir ihn zu einem Zeichen machen für die Menschen und zu einer Barmherzigkeit von Uns, und es ist eine beschlossene Sache."» 22. Und sie empfing ihn und zog sich mit ihm an einen entlegenen Ort zurück.</p>	<p>34 Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? 35 Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. 36 Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. 37 Denn für Gott ist nichts unmöglich. 38 Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.</p>
	<p>2,1 Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. 2 Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. 3 Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.</p>
<p>23. Und die Wehen der Geburt trieben sie zum Stamm einer Palme. Sie sprach: «O wäre ich doch zuvor gestorben und wäre ganz und gar vergessen!» 24. Da rief es ihr von unten her zu: «Betrübe dich nicht. Dein Herr hat unter dir ein Bächlein fließen lassen; 25. Schüttele nur den Stamm der Palme gegen dich, sie wird frische reife Datteln auf dich fallen lassen. 26. So iss und trink und kühle (dein) Auge. Und wenn du einen Menschen siehst, dann sprich: "Ich habe dem Allerbarmer ein Fasten gelobt, darum will ich heute zu keinem Wesen reden."»</p>	<p>4 So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. 5 Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. 6 Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, 7 und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.</p>

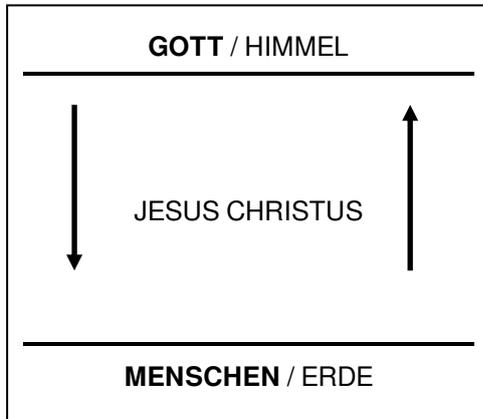
<p>27. Dann brachte sie ihn zu ihrem Volke, indem sie ihn tragen ließ. Sie sprachen: «O Maria, du hast etwas Seltsames getan. 28. O Schwester Aarons, dein Vater war kein Bösewicht, noch war deine Mutter ein unkeusches Weib!»</p> <p>29. Da deutete sie auf ihn. Sie sprachen: «Wie sollen wir zu einem reden, der ein Kind in der Wiege ist?»</p>	
<p><b>30. Er sprach: «Ich bin ein Diener Allahs, Er hat mir das Buch gegeben und mich zu einem Propheten gemacht; 31. Er machte mich gesegnet, wo ich auch sein mag, und Er befahl mir Gebet und Almosen, solange ich lebe; 32. Und (Er machte mich) ehrerbietig gegen meine Mutter; Er hat mich nicht hochfahrend, elend gemacht. 33. Friede war über mir am Tage, da ich geboren ward, und (Friede wird über mir sein) am Tage, da ich sterben werde, und am Tage, da ich wieder zum Leben erweckt werde.»</b></p>	<p><b>8 In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. 9 Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. 10 Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll:</b></p> <p><b>11 Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. 12 Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. 13 Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: 14 Ehre sei Gott in der Höhe / und Friede auf Erden / den Menschen seines Wohlgefallens.</b></p>
<p>34. So ist Jesus, Sohn der Maria – eine Aussage der Wahrheit, über die sie uneins sind. 35. Es ziemt Allah nicht, Sich einen Sohn zuzugesellen. Heilig ist Er! Wenn Er ein Ding beschließt, so spricht Er nur zu ihm: «Sei!», und es ist. 36. «Wahrlich, Allah ist mein Herr und euer Herr. So dienet Ihm: das ist der gerade Weg.»</p>	<p>15 Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat. 16 So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. 17 Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. 18 Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. 19 Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. 20 Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.</p>

**Erstellt eine Tabelle mit zwei Spalten und beantwortet folgende Fragen :**

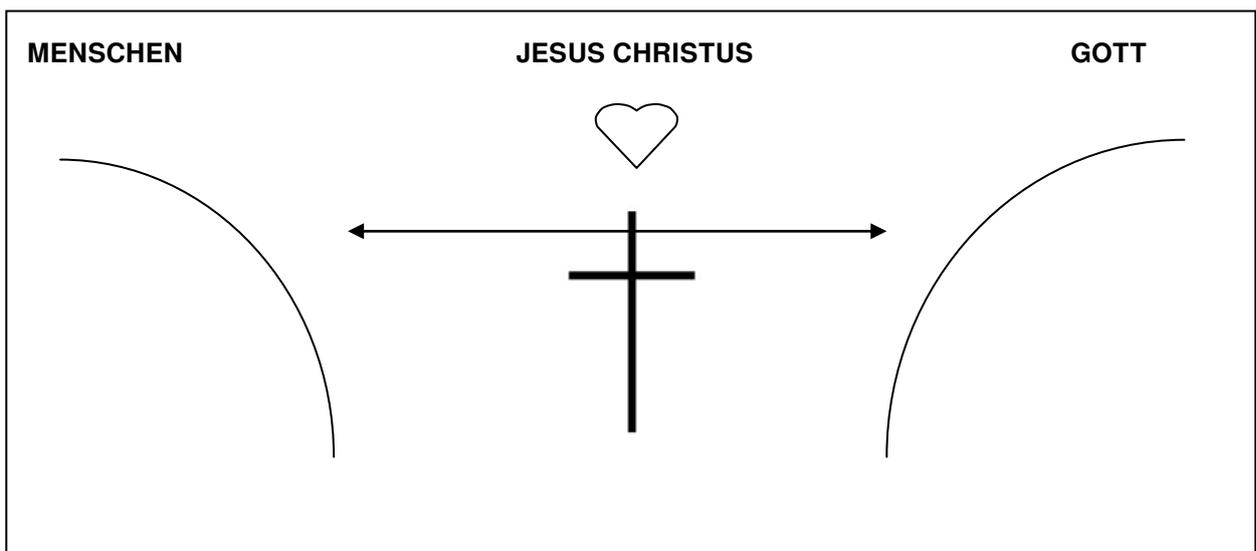
- I. Wer spricht? Zähle die Personen auf und bezeichne mit jeweils einem Wort deren Stellung bzw. Zweck in den beiden Geschichten!
- II. Welche Aussagen machen die „Gesandten“ (Engel) Maria gegenüber jeweils über das zu erwartende Kind?
- III. In welcher Umgebung bzw. zu welchem Anlass ereignet sich die Geburt?
- IV. Jesus wird in den Aussagen der Gesandten oder durch eigene Aussagen über sich eingeordnet, damit die Leser/Hörer wissen, mit wem sie es zu tun haben. Welche Aufgabe oder welche Bezeichnungen/Titel hat Jesus in diesen Verkündigungen? Gehe dabei von den wunderlichen Dingen/Wundern aus, die hier geschehen!

**M 7**

**A**



**B**



## Hinweise zum Unterricht

Der Vergleich von Koran und Bibel greift das Wissen über den Koran auf, das ansatzweise kurz vorher Thema war, so dass jeder Schüler überprüfen kann, inwieweit er hier Kenntnisse erworben hat. Zugleich fordert der Wettbewerbscharakter den einzelnen Schüler heraus und führt ihm vor, dass er sich seiner Sache oftmals nicht sicher sein kann. So führt das weiterführende Vergleichen mit den anderen Schülern und anschließend mit dem Lösungsblatt zu Diskussionen über den Inhalt, vielleicht auch über den unterschiedlichen Stil.

Dieser Einstieg betont zuerst die Gemeinsamkeiten und nährt anscheinend die Aussage, dass hier ein fast identischer Glaube vorliege. Mit den „Überschneidungen“ des Plakats wird das nochmals optisch betont. Die Konzeption ist als aufsteigende Linie gedacht, so dass sich auch bei sehr unterschiedlichem Kenntnisstand des Schülers dieser durch die immer weitere Kreise ziehende Öffnung (EA, PA, Klassenverband) erweitert und im Austausch gemeinsam gelernt wird. Die Lehrkraft sollte sich möglichst zurückhalten, wobei bei Bedarf eine diesen Teil abschließende Besprechung notfalls zu starke Vereinfachung

chungen korrigieren kann. Je nach Leistungsstand der Gruppen kann das graphische Vorbild weitergegeben werden.

Der zweite Aufgabenkomplex hat nun zum Ziel, wesentliche Unterschiede in der Auffassung dessen, was das Wesen Gottes ausmacht, über „originale Zugänge“ zu erarbeiten. Zum einen wird das mittels ihrer Sozialisation überlieferte Gottesbild der Schüler offen gelegt, zum anderen sollen die einschlägigen Textstellen der Suren das überlieferte Gottesbild des Islam in groben Zügen festhalten. Jeweils am Ende stehen klare Aussagen bzgl. „Gott“ und „Allah“, die verglichen werden können. Das schrittweise Herangehen an ein Verständnis der Koranstellen ist notwendig, um die fremde Diktion und damit das erschwerte Verstehen zu ermöglichen. Die Aussagen über Allah bzw. der Ton, den diese Stellen anschlagen, sind, auch wenn nicht alle Stellen ganz verstanden werden, so gut zu erarbeiten. Auch hier bietet ein graphisches Vorbild eine Anleitung zur Gestaltung, je nach individuellem Bedarf.

Die Vertiefung dieser Gegenüberstellung durch die Erweiterung des Blickwinkels auf die Frage nach der Bedeutung Jesu wird zuerst allein bewältigt, um eine Rückmeldung über den Fortschritt jedes Einzelnen zu erhalten. Erst am Ende kann der Austausch der Nachbarn wiederum eine Hilfe für den einen oder anderen darstellen. Durch die Möglichkeit, die Vorlagen zu wählen und diese als Aufhänger zu nutzen, sind unterschiedliche Fähigkeiten und Niveaus angesprochen. Das Gespräch und die Gestaltung der Skizzen schaffen für die SuS Raum, sich gegenseitig zu unterstützen.

### Quellen

Die Bibel. Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe, Stuttgart 2016.

<http://www.koran-auf-deutsch.de/1-die-%C3%B6ffnung-al-f%C3%A1tihah> (aufgerufen am 26.04.2018)

Die Graphiken von M 7 stammen vom Verfasser der Aufgabe.